

Bücher und Zeitschriften

*Jürgen Kiefner/Gudrun Hetzel: I weiß was i mach, i hops in de Bach
Kehrer Verlag KG, Freiburg im Breisgau 1987, ISBN 3-923937-48-2*

Ein besinnlicher Begleiter durchs Jahr will dieses volkskundliche Buch von Jürgen Kiefner und Gudrun Hetzel sein. Beim ersten Durchblättern denkt man zunächst an ein Kinderbuch, was es ohne Zweifel auch sein will. Beschäftigt man sich jedoch näher mit diesem Band, stellt man fest, daß es auch für den heimatverbundenen Erwachsenen eine wahre Fundgrube darstellt. Denn jahreszeitlich angeordnet bieten die Verfasser in Wort und Bild eine Fülle volkskundlicher Informationen, die, von vielen Erwachsenen vergessen oder verdrängt, sehr liebevoll ins rechte Licht gerückt werden. Mit Erstaunen nimmt man wahr, wieviel volkskundliches und volkstümliches Brauchtum es einstmals in unserer Heimat gab. Und mit Freude stellt man fest, das Bildmaterial beweist es, viele liebgewordene Bräuche haben, vor allem im Schwarzwald, überlebt. Vielleicht ist es die Begegnung mit anderen Kulturen, die uns wieder sensibel gemacht hat, denn auf Reisen in ferne Länder versuchen wir begierig, dem Brauchtum fremder Völker auf die Spur zu kommen.

Damit die vielfältigen Bräuche unserer Heimat nicht museal im geschlossenen Buch dahindämmern, geben die Verfasser viele Bastelanweisungen, die dazu anregen sollen, fernab von jeder falsch verstandenen Heimattümelei, gemeinsam mit unseren Kindern, altes Brauchtum wieder lebendig werden zu lassen. Ein Buch, das eigentlich in den Bücherschrank jeder Familie gehört.

Helmut Bauckner

*Johannes-Künzig-Institut für ostdeutsche Volkskunde: Repertorium der Periodica
Zeitschriften-Jahrbücher-Zeitungen-Traditionsblätter und Kalender*

Professor Johannes Künzig, der berühmte Freiburger Volkskundler, gründete nach dem 2. Weltkrieg, als Millionen Flüchtlinge aus Ost- und Südosteuropa im Westen eine neue Heimat suchten, ein Archiv zur volkskundlichen Erforschung der deutschen Kultur in diesen Gebieten. Seit dieser Zeit sammelt dieses Institut Material in Wort, Bild und Ton zu dieser Thematik. Das im vergangenen Jahr erschienene "Repertorium der Periodica" gibt ein beredtes Zeugnis von der Arbeit dieser Einrichtung, denn alle in diesem Archiv vorhandenen wissenschaftlichen Zeitschriften, Jahrbücher, Zeitungen, Traditionsblätter und Kalender - die Veröffentlichungen gehen in die Tausende - sind in diesem Band sorgfältig aufgelistet. Jedem, der sich mit dieser Thematik beschäftigt, sei die Anschaffung dieses Buches empfohlen.

Helmut Bauckner

*Kurt Braun (Kubra): Verbrauchte Zeit
Werke aus der Zeit 1945-1986 mit einem Vorwort von Walter Küchlin*

"Verbrauchte Zeit", so nennt Kurt Braun (Kubra) das Werkverzeichnis, das er im vergangenen Jahr veröffentlicht hat. Der so entstandene farbige Bildband mit über 50 Abbildungen gibt einen beeindruckenden Querschnitt durch das künstlerische Schaffen dieses eigenwilligen Mannes. Die ersten Arbeiten aus der Nachkriegszeit sind dem Naturalismus verpflichtet, sie haben vor allem dokumentarischen Wert, zeigen sie doch sehr anschaulich, was sich alles in der Heimat des Künstlers verändert hat. Es war ein weiter Weg von diesen Arbeiten zu den sehr eigenständigen sogenannten Stahlbildern, die zu Beginn der siebziger Jahre entstanden sind, und zu den sehr stimmungsvollen Collagen, die den Übergang zu den Arbeiten darstellen, die Kubra "Objektbilder" nennt. Hier findet das, was der Künstler mitteilen will, den gültigsten Ausdruck. Fragmente von Uhren, ausgediente Zifferblätter, z.B. vermodertes Holz, abgebrannte Wunderkerzen, eine verwelkte Rose, ein totes Insekt, gerissenes Sperrholz oder vergilbter Karton werden wie auf einer Bühne zu einem eindrucksvollen Ensemble mit hoher Aussagekraft vereint. Die Wiedergaben dieser großartigen Kunstwerke machen aus diesem Band mehr als nur ein Werkverzeichnis, es ist ein Kunstband geworden, der zur Meditation über das Phänomen Zeit einlädt. Mehr kann ein Künstler nicht erreichen wollen.

Dieses wunderschöne Buch ist im örtlichen Buchhandel und bei Kurt Braun, Steingasse 75, Grenzach-Wyhlen, erhältlich.

Helmut Bauckner